



Medienmitteilung, 21.09.2011

mountain wilderness schweiz und SP Churwalden lehnen Gebietsverbindung Lenzerheide-Arosa ab

Die Alpenschutzorganisation mountain wilderness schweiz und die SP Kreis Churwalden, lehnen es dezidiert ab, die Gebietsverbindung Lenzerheide-Arosa im Richtplan auf die Stufe Festsetzung zu fixieren. Wir haben zur öffentlichen Auflage des Richtplanes gegenüber dem Amt für Raumentwicklung Graubünden sowie gegenüber den Regionalverbänden Mittelbünden bzw. Nordbünden Stellung genommen.

Seit der Einreichung der Petition zum Schutz des Urdentals und des Farurtals mit über 6000 Unterschriften hat sich die Akzeptanz dieser Gebietsverbindung zumindest in der Bevölkerung Region Lenzerheide nicht verbessert. Die Zonenplanrevision (Erweiterung der Wintersportzone) ist vom Souverän der Gemeinde Vaz/Obervaz am 1. Juni 2008 mit 59% Nein-Stimmen abgelehnt worden, was zu respektieren ist.

Die vorgesehene Gebietsverbindung ist aber auch aus Gründen des Landschaft- und Naturschutzes abzulehnen. Auch ohne Masten im Urdental ist die geplante Seilverbindung landschaftlich sehr störend. Mit der Ein- und Ausstiegsmöglichkeit auf dem Urdenfürggli wird die Fauna im Urdental noch mehr unter Druck geraten. Das Urdental kann die Pufferfunktion zwischen den zwei Intensiverholungsgebieten Lenzerheide und Arosa nur bewahren, wenn auf eine Erschliessung generell verzichtet wird.

Auf die bessere Vermarktung der Rundtour nach Tschierschen und von dort über das Churer Joch nach Parpan sollte verzichtet werden, weil mit dieser Massnahme massiver Druck auf die Fauna im Urdental entsteht. Es ändert nichts am Ergebnis, dass keine eigentliche Pistenpräparierung im Urdental entsteht. Mit einem solchen Vorgehen würde das Freeriden im Urdental einen Boom erleben und es wäre nicht zu erwarten, dass sich die Freeride-Abenteuer auf den eigentlichen Freeride-Korridor begrenzen. Der Druck auf die angrenzenden Gebiete (Schafalp, Alpstein auf der einen und die Westseite des Weisshorn auf der anderen Seite) würde zunehmen.

Es kann ausserdem erwartet werden, dass die Freeride-Abfahrt bald lawinentechnisch gesichert werden soll. Dies würde zu noch höherem Druck auf die Gebiete führen. Wir schlagen vor, dass planerisch festgelegt wird, dass eine solche Lawinensicherung unterlassen wird.

Hinsichtlich des Farurtals gibt sich mountain wilderness schweiz und die SP mit einem Moratorium für bloss 15 Jahre nicht zufrieden. Der Schutz muss gerade für die Zeit danach garantiert werden, weil vorher die finanziellen Mittel für eine Erschliessung ohnehin fehlen.



Zum Verkehr möchten wir anführen, dass es unter Verkehrsingenieuren unbestritten ist, dass der Individualverkehr möglichst frühzeitig vor dem eigentlichen Skigebiet abgefangen werden muss. Optimal wäre es, wenn sämtliche Touristen bereits von ihrem Wohnort aus direkt die öffentlichen Verkehrsmittel benützen würden. Davon ist man leider noch weit entfernt. Es sollte daher zumindest sichergestellt werden, dass der Individualverkehr bereits in Chur abgefangen und auf den öffentlichen Verkehr umgeleitet wird, und nicht erst in Churwalden. Die Einführung eines Shuttlebus-Betriebes ab Obere Au in Chur soll daher, verbunden mit einem attraktiven Tageskartenangebot (inklusive Parkgebühr Chur), richtplanerisch unabhängig von der Gebietsverbindung festgesetzt werden. Auf alle Fälle soll auf die Vergrößerung des Parkplatzangebotes in Churwalden und Parpan mit Nachdruck verzichtet werden, denn ein solches Angebot würde auch mehr Verkehr anziehen. Die Einführung eines Shuttlebus-Betriebes wäre bei Realisierung der Gebietsverbindung noch dringender, die Ingenieure rechnen an Spitzentagen mit 1000 zusätzlichen Autofahrten ins Gebiet und zurück. Die Staus würden stark zunehmen.

mountain wilderness schweiz | suisse | svizzera | svizra

CH-3000 Bern 14

Sozialdemokratische Partei Kreis Churwalden

CH-7074 Malix

Kontaktperson: Andrea Bianchi

Telefon +41 (0)79 671 39 78

Mail info@andrea-bianchi.ch